



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Bezirksversammlung

Az.

Drucksachen-Nr. 18/2791
27.08.2009

Anfrage

gem. § 27 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

der Mitglieder der Bezirksversammlung

Lars Kocherscheid, Leni Melzer, Lars Pochnicht, Evamarie Rake,
André Schneider, Rainer Schünemann (SPD) und Fraktion vom 27.08.2009

Beratungsfolge	am	Top
Bezirksversammlung	03.09.2009	15.4
Bezirksversammlung	05.11.2009	

Barrierefreier Ausbau von Schnellbahnhaltstellen im Bezirk Wandsbek

Sachverhalt/Fragen

Der behindertengerechte bzw. barrierefreie Ausbau von Schnellbahnhaltstellen in Hamburg ist ein Thema, welches die Politik auf allen Ebenen seit geraumer Zeit beschäftigt. Während neue Haltstellen heute stets barrierefrei gebaut werden, kommt der nachträgliche Umbau des Bestandsnetzes nur schleppend voran.

Für viele Menschen in Hamburg bedeutet die nicht vorhandene Barrierefreiheit von Schnellbahnhaltstellen nicht nur einen erheblichen Mobilitätsnachteil, sondern darüber hinaus auch einen gravierenden Einschnitt in ihre persönliche Lebensqualität. Ein für möglichst alle Bürger nicht nur attraktives sondern auch möglichst problemlos nutzbares ÖPNV-Netz und hier insbesondere Schnellbahnnetz muss das Ziel der Bestrebungen aller politischen Ebenen sowie der anderen beteiligten Akteure sein.

Im Bezirk Wandsbek sind zahlreiche Haltstellen der Schnellbahnen noch nicht barrierefrei ausgebaut. Dieser Zustand hat für Fahrgäste Einschränkungen an allen betroffenen Haltstellen zur Folge, bei einigen Haltstellen fallen diese Einschränkungen besonders ins Gewicht. Hier sind etwa die U-Bahn-Haltstellen Meiendorfer Weg (direkte Nachbarschaft zu Pflegeeinrichtungen und zum Amalie-Sieveking-Krankenhaus), Berne (direkte Nachbarschaft zu Senioreneinrichtungen sowie Busanbindung zur Hamburger Werkstatt) sowie die Umsteigehaltstelle Wandsbek-Gartenstadt zu nennen.

In diesem Zusammenhang fragen wir die zuständigen Behörden:

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Stellungnahmen der Deutschen Bahn AG und der Hamburger Hochbahn wie folgt:

06.10.2009

Vorbemerkung:

Der barrierefreie Umbau von Schnellbahnhaltestellen kann aufgrund der Vielzahl der Haltestellen nur schrittweise im Rahmen der jeweils verfügbaren Haushaltsmittel durchgeführt werden. Der Ausbau erfolgt dabei nach mit den Behindertenverbänden abgestimmten Prioritätenempfehlungen des HVV, welche laufend fortgeschrieben werden.

Mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm des Bundes werden weitere Hamburger S-Bahn-Haltestellen durch gezielte Maßnahmen in einem festgelegten Zeitrahmen gefördert. Diese Maßnahmen befinden sich derzeit in der Planungsphase, sind aber nach den Regeln des Konjunkturprogramms bis 2011 zu vollziehen.

1. Welche Schnellbahnhaltestellen (U-Bahn, S-Bahn sowie Regionalbahn) im Bezirk Wandsbek sind heute barrierefrei ausgebaut und über welche diesbezüglichen Einrichtungen verfügen diese jeweils (Fahrstuhl, Rampe etc.)?

Folgende Schnellbahnhaltestellen sind heute bereits barrierefrei ausgebaut (jeweils Aufzug):

Stationen der U-Bahn:	Volksdorf, Farmsen, Trabrennbahn, Wandsbek Markt, Wartenau
Stationen der S-Bahn:	Wandsbeker Chaussee
Stationen der R10:	Wandsbek, Tonndorf, Rahlstedt

2. Welche Schnellbahnhaltestellen (U-Bahn, S-Bahn sowie Regionalbahn) im Bezirk Wandsbek befinden sich derzeit ggf. im Umbau zur Barrierefreiheit und welche diesbezüglichen Einrichtungen werden dort realisiert? Für wann ist jeweils die Fertigstellung vorgesehen?

Derzeit befinden sich keine weiteren Schnellbahnhaltestellen im Umbau.

3. Für welche Schnellbahnhaltestellen (U-Bahn, S-Bahn sowie Regionalbahn) im Bezirk Wandsbek bestehen derzeit Planungen für einen barrierefreien Umbau? Für wann ist die Umsetzung dieser Planungen derzeit jeweils konkret vorgesehen und welche Einrichtungen sind dort jeweils geplant?

4. Für welche Schnellbahnhaltestellen (U-Bahn, S-Bahn sowie Regionalbahn) im Bezirk Wandsbek bestehen derzeit keine konkreten Planungen für einen barrierefreien Umbau?

Im Bereich U-Bahn sind im Rahmen der Prioritätenempfehlung des HVV folgende Haltestellen zum Ausbau vorgesehen (Umsetzung der Planungen; Art der Einrichtungen):

- Wandsbek Gartenstadt (voraussichtlich ab 2012; Aufzüge, Bahnsteigerhöhung, Leitstreifen)
- Berne (abhängig vom Investor; Brücke und Aufzug).

Im Bereich S-Bahn sind folgende Haltestellen zum Ausbau vorgesehen:

- Poppenbüttel (Einbau eines Aufzuges, Baubeginn geplant für 2011 in Abhängigkeit vom Gesamtprojekt ZOB)
- Landwehr (Einbau eines Aufzuges, Baubeginn geplant 2.Quartal 2010)
- Hasselbrook S-Bahnsteig (Einbau eines Aufzuges, Fertigstellung voraussichtlich Ende 2011)
- Hoheneichen (Einbau eines Aufzuges, Fertigstellung voraussichtlich Ende 2010)

Für die übrigen Stationen bestehen keine Planungen.

5. Für die Haltestelle Berne bestehen derzeit Planungen, im Rahmen eines direkt angrenzenden Bauprojekts eines Lebensmittel-Discounters einen barrierefreien Haltestellenzugang zu errichten.

- a. Wie stellt sich der aktuelle zeitliche Sachstand bezüglich der Umsetzung dieser Pläne dar?**

Derzeit gibt es noch keine konkrete Planung. Es werden zurzeit Grundstücksfragen sowie sonstige grundsätzliche rechtliche Fragen geklärt. Erst danach kann der Investor ein vorhabenbezogenes Bebauungsplanverfahren beim Bezirksamt Wandsbek beantragen. Nach Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses und Abschluss der notwendigen Grundstücksverträge kann mit der Ausführungsplanung und der Ausführung begonnen werden. Unter Vorbehalt der Erfüllung aller Voraussetzungen kann frühestens Ende 2010 mit einem Baubeginn gerechnet werden.

- b. Wie stellt sich der aktuelle planerische Sachstand bezüglich der Umsetzung dieser Pläne dar?**

Es gibt einen ersten groben Vorentwurf des Investors. Vorabstimmungen zur Machbarkeit sind erfolgt.

- c. Auf welche Summe werden sich nach derzeitigem Sachstand die Kosten für die Errichtung dieses barrierefreien Haltestellenzugangs belaufen?**

Eine grobe Kostenschätzung für den zweiten Zugang mit Aufzug beläuft sich auf ca. 1.900.000.-€.

- d. Welche der unter c. abgefragten Kosten werden nach derzeitigem Sachstand aus öffentlichen Mitteln getragen und welche Kosten durch den Investor des angrenzenden Bauvorhabens?**

Öffentliche Mittel sind nicht vorgesehen. Es ist vorgesehen, dass der Investor die Gesamtmaßnahme finanziert.

6. Gibt es außer an der U-Bahn-Haltestelle Berne weitere Projekte im Bezirk Wandsbek mit privater Beteiligung zur Realisierung der Barrierefreiheit?

Wenn ja:

- a. An welchen Schnellbahnhaltestellen im Bezirk Wandsbek ist dieses der Fall?**
- b. Welche Kosten werden jeweils von den Privaten getragen?**
- c. Was erhalten die privaten Investoren jeweils konkret als Gegenleistung?**

Nein.

7. Werden zusätzlich zu im Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bereitgestellten Mitteln für den barrierefreien Umbau von Schnellbahnhaltestellen Mittel aus Konjunkturprogrammen des Landes oder des Bundes für derartige Umbaumaßnahmen genutzt?

Wenn ja:

- a. In welcher Höhe werden Mittel genutzt?**
- b. Aus welchem Konjunkturprogramm / welchen Konjunkturprogrammen stammen diese Mittel?**
- c. Für welche konkreten Maßnahmen werden diese Mittel eingesetzt und wann ist mit der Umsetzung der Maßnahmen zu rechnen?**

Wenn nein, weshalb nicht?

Aus dem hamburgischen Konjunkturprogramm werden 2 Mio. € pauschal für barrierefreie Ausbaumaßnahmen im Bereich der U-Bahn zur Verfügung gestellt.

Für die S-Bahn-Stationen Hasselbrook und Hoheneichen werden für den barrierefreien Ausbau Mittel aus den Konjunkturprogrammpaketen 1 und 2 des Bundes eingesetzt. Insgesamt stehen 24 Mio. € für Stationen in Hamburg zur Verfügung.

8. Für wann wird nach derzeitigem Sachstand der vollständige barrierefreie Umbau sämtlicher im Bezirk Wandsbek befindlicher Schnellbahnhaltestellen angestrebt?

Es gibt ein terminiertes Programm im Hinblick auf die Barrierefreiheit aller Stationen.

Anlage/n:

ohne Anlagen